



## Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der RIB Software AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Deutscher Corporate Governance Kodex – DCGK) in der Fassung vom 26. Mai 2010 (bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger vom 2. Juli 2010) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung jeweils mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde und zukünftig in der Fassung vom 15. Mai 2012 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger vom 15. Juni 2012) entsprochen wird:

1. Ziffer 3.8 DCGK: Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt vor. Die Vereinbarung eines freiwilligen Selbstbehalts ist nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat weder geeignet noch erforderlich, um zu gewährleisten, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Pflichten ordnungsgemäß wahrnehmen.
2. Ziffer 4.2.3 Abs. 2 DCGK: Die variable Vergütung für den Vorstand trägt etwaig negativen Entwicklungen nicht in der Weise Rechnung, dass auch reale Verluste am Einkommen eintreten können. Dies erscheint in Anbetracht der Struktur der Vorstandsvergütung nicht erforderlich, um sicherzustellen, dass der Vorstand bei der Leitung des Unternehmens keine unangemessenen Risiken eingeht.

Ziffer 4.2.3 Abs. 4 DCGK: Die Vorstandsverträge sehen kein Abfindungs-Cap für den Fall einer vorzeitigen Beendigung vor. Eine solche Regelung zusätzlich zu den gesetzlich anwendbaren Bestimmungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandsverträge erscheint nicht erforderlich, um die Interessen der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zu wahren.

3. Ziffer 4.2.5 DCGK: Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine hierüber hinausgehende Offenlegung in einem Vergütungsbericht, der das Vergütungssystem

tem für die Vorstandsmitglieder und die Art etwaig von der Gesellschaft erbrachter Nebenleistungen in einer über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Weise erläutert, erscheint nicht erforderlich, um die berechtigten Informationsinteressen der Aktionäre und Anleger in dem gebotenen Maße zu befriedigen.

4. Ziffer 5.1.2 DCGK: Der Aufsichtsrat hat keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt. Die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder liegt nicht im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre, da kein zwingender Zusammenhang zwischen einem bestimmten Alter eines Vorstandsmitglieds und seiner Leistungsfähigkeit besteht.
5. Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3 DCGK: Der Aufsichtsrat benennt keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung und veröffentlicht sie und den Stand ihrer Umsetzung nicht im Corporate Governance Bericht. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass für seine Zusammensetzung insbesondere auf die unternehmensspezifische Situation, die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen zu achten ist, und wird dies bei seinen Vorschlägen an die zuständigen Wahlgremien auch berücksichtigen. Doch sollte der Aufsichtsrat jeweils bestmöglich zusammengesetzt sein. Die Festlegung konkreter Ziele für die Zusammensetzung erscheint hierfür weder geeignet noch zweckmäßig.

Ziffer 5.4.1 Abs. 4 DCGK: Der Aufsichtsrat legt bei seinen Wahlvorschlägen nicht die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offen. Die Empfehlung des Kodex begründet nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht unerhebliche rechtliche Risiken; ihr zu entsprechen, liegt daher nicht im Interesse der Gesellschaft.

6. Ziffer 5.4.6 Abs. 1 DCGK: Nach der derzeit geltenden Vergütungsregelung wird der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat nicht besonders berücksichtigt. Dies erscheint angemessen, weil der oder die stellvertretende Vorsitzende nur für den Fall besondere Aufgaben übernimmt, in dem der oder die Vorsitzende verhindert ist.

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 DCGK: Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben einer festen keine erfolgsorientierte Vergütung. Eine erfolgsorientierte Vergütung für den Aufsichtsrat stünde in Widerspruch zu der Überwachungsaufgabe und Kontrollfunktion des Aufsichtsrats und wäre insbesondere geeignet, Interessenkonflikte bei Entscheidungen des Aufsichtsrats hervorzurufen, die Einfluss auf die Erfolgskriterien haben können. Dieser Auffassung hat sich im Ergebnis nunmehr auch die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance angeschlossen, sodass insoweit zukünftig keine Abweichung von dieser Empfehlung mehr besteht.

Ziffer 5.4.6 Abs. 3 DCGK: Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder und etwaig weitere vom Unternehmen an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile werden nicht individualisiert im Corporate Governance Bericht angegeben. Die Angabe der individuellen Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat ist bereits im Rahmen der gesetzlichen Pflichtangaben transparent; eine gesonderte Angabe im Corporate Governance Bericht erscheint vor diesem Hintergrund entbehrlich. Dieser Auffassung hat sich im Ergebnis nunmehr auch die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance angeschlossen, sodass insoweit zukünftig keine Abweichung von dieser Empfehlung mehr besteht. Die individualisierte Angabe etwaig weiterer vom Unternehmen im Einzelfall gezahlter Vergütungen oder gewährter Vorteile stünde in keinem angemessenen Verhältnis zu den schutzwürdigen Persönlichkeitsinteressen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Stuttgart, im Dezember 2012

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat